

Zielkreis

Anwendungsmöglichkeit:

Ein gemeinsames Vorhaben planen und gemeinsame Ziele festlegen

Ziele und Nutzen für Ihr KiFaZ:

Zur erfolgreichen Umsetzung eines Konzepts oder zur Durchführung eines Projekts ist es wichtig, sich auf gemeinsame Ziele zu verständigen.

Ein Fokus auf das Ziel ist besonders wichtig, wenn auch andere Personen, wie Kooperationspartner:innen eines Netzwerkes oder auch die Mitarbeitenden im Team, mit involviert werden sollen. Eine sorgfältige Ziel-Klärung zu Beginn und während des laufenden Prozesses ist hier eine gute Orientierung.

Material:

Flipchart oder Tafel (alternativ großes Papier, um die Ergebnisse für alle sichtbar zu dokumentieren), Stifte

Dauer:

ca. 60 Minuten

1. Schritt: Kontext und Moderation festlegen

Überlegen Sie sich im Vorfeld, für welchen Kontext und für welches Projekt Sie den Zielkreis nutzen möchten und wer beteiligt werden sollte. Vielleicht in Ihrem Team zur Umsetzung eines neuen Konzepts, wie es beispielsweise die Weiterentwicklung zum KiFaZ darstellt? Oder in Ihrem Netzwerk für die Entwicklung neuer Kooperationsformen? Die Arbeit mit der Methode wird erleichtert, wenn Sie vorab festlegen, wer den Austausch der Beteiligten moderiert und inwiefern die Ergebnisse der Diskussion festgehalten werden sollen (Protokoll).

2. Schritt: Austausch anhand der Zielkreis-Dimensionen

Der „Zielkreis“ liefert vier hilfreiche Dimensionen:

- Die Frage nach dem Sinn/Nutzen berührt die dahinter liegenden Werte und führt so zu Sinnerleben und Motivation der Beteiligten.
- Die Frage nach den Adressat:innen schafft die Verbindung zu den Zielgruppen, für die bzw. mit denen das Vorhaben umgesetzt wird. Hier ist ein konsequenter Blick aus der Perspektive dieser erforderlich: „Was würde unsere Zielgruppe zu diesem Vorhaben sagen? Wie würde ihr Ziel heißen? Was wäre ihr wichtig?“

● Die gemeinsame Festlegung auf die Erfolgskriterien muss sehr konkret, eben „messbar“ erfolgen – so wird deutlich, ob alle unter dem angestrebten Ergebnis das Gleiche verstehen, ob es realisierbar ist und welche Rahmenbedingungen es dafür braucht. Der Erfolg lässt sich abschließend nur messen, wenn die Kriterien dafür konkret beschrieben sind: „Woran werden wir / unsere Zielgruppe konkret merken, dass wir das Ziel erreicht haben?“

● Das formulierte, konkrete Endergebnis ist gleichzeitig Ergebnis des Verständigungsprozesses der Gruppe. Der Weg zu diesem Ergebnis (ggf. Entscheidungsfindung) muss für alle transparent sein. Es sollte abschließend explizit die Zustimmung der Gruppe zu diesem Ergebnis eingeholt werden.

Während die Formulierung eines gewünschten Ergebnisses und die entsprechenden, messbaren Kriterien (z. B. analog zur SMART-Methode) konkret und praxisbezogen sind, haben die Dimensionen „Sinn“ und „Adressat:innen“ einen visionären, sinnstiftenden Charakter. Um im Team (oder im Netz-

werk) Einsatz- und Kooperationsbereitschaft anzuregen, bietet es sich an, die Beteiligten zu den Fragen dieser beiden Dimensionen in einen intensiven Austausch zu bringen.

Notieren Sie die Fragen des Zielkreises für alle sichtbar, zum Beispiel auf einer vorbereiteten Flipchart, oder teilen Sie Kopien des Zielkreises aus. Es kann hilfreich sein, gemeinsam mit der Gruppe die einzelnen Dimensionen vorab noch einmal zu erläutern und Verständnisfragen zu klären.

Schritt für Schritt werden alle Dimensionen des Zielkreises gemeinsam mit der Gruppe diskutiert und erarbeitet. Halten Sie die Ergebnisse des Austauschs fest, um Sie als Bezugspunkte für die weitere Umsetzung des Projekts nutzen zu können.

Weitere mögliche Schritte:

→ Überprüfen Sie regelmäßig, ob die gesammelten Antworten und damit die gemeinsamen Ziele noch aktuell sind. Eventuell haben sich Rahmenbedingungen, die Gruppe der Beteiligten oder auch die Adressat:innen verändert.

